

INHALT

Editorial 1

Medizinethik und Sterbehilfe

Gedanken zu einem Sterben in Würde 5

Beate Merk

Ein Markt für Suizidhilfe würde zur Kundenakquise führen. Voraussetzungen für ein würdevolles Sterben müssen mit Patientenverfügungen und Palliativmedizin geschaffen werden.

Sterbehilfe – ein „Akt der Nächstenliebe“? 10

Matthias Gierth

Der Fall Kusch steht für eine makabere Provokation. Das Geschäft mit dem Tod bedroht das Bemühen um den Lebenswillen durch Betreuung und Aufklärung.

Der „natürliche Tod“ 14

Franz-Josef Bormann

Nicht nur pragmatische Gründe wie das Risiko von Missbrauch stehen der Idee von Euthanasie entgegen. Vor allem Widersprüche im Autonomieverständnis lassen für Sterbehilfe keinen Raum.

Hirnforschung und Neuroethik 21

Karl Zilles/Silvia Nigro

Die mediale Berichterstattung bevorzugt den Sensationscharakter neurowissenschaftlicher Möglichkeiten. Zugrunde liegt oft eine Reduktion des Menschenbildes.

Beherrschung und Gabe 26

Michael J. Sandel

Das Streben nach Perfektion durch Gentechnik ist Ausdruck des Wunsches nach grenzenloser Macht. Diese Vision droht die Wertschätzung des Lebens zu vernichten.

Wirtschaft und Politik

Dem Abschwung trotzen 33

Klaus-Peter Müller

Angesichts sich verfinsternder Konjunkturaussichten scheinen die Deutschen jeden Mut zu verlieren. Dabei sollten sie wirtschaftliche Erfolge als Ermutigung annehmen.

Motor für Wachstum 39

Michael Borchard/Bodo Herzog

Der Mittelstand gilt als Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft. Seine wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern bedeutet, Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Die europäische Tagesordnung der Zukunft 46

Stephan Eisel

Europas Selbstbehauptung ist angesichts einer zusammenwachsenden Welt notwendig. Über Integrationsschritte, klare Erweiterungsgrenzen, eine Demokratiereform und außenpolitische Maßstäbe.

Kunst und Kultur

Ein illusionsloser Humanist 49

Klaus Kempfer

Seine schmerzhaften Erfahrungen durchziehen alle Romane von Louis Begley.
Ein Porträt des Schriftstellers zu seinem 75. Geburtstag.

Die europäische Kulturkrise einst und heute 53

Klaus Hornung

Bereits in den Dreißigern diagnostizierte der niederländische Historiker Johan Huizinga die Schwächung der allgemeinen Urteilskraft.
In der medialen Gegenwart schreitet sie stetig voran.

Verklärung der Vergangenheit 57

Johannes Thomas

Der Mythos vom Miteinander der Religionen im islamischen Andalusien hält genauerer Betrachtung nicht stand.
Die friedlichen Phasen waren von kurzer Dauer.

gelesen

Ratlosigkeit, Verdruss, Misanthropie 63

Norman Domeier

Wolfgang Sofsky: Verteidigung des Privaten. Eine Streitschrift.
Jan Philipp Reemtsma: Vertrauen und Gewalt.
Heinz Bude: Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft.

Eindrucksvolle Persönlichkeiten 68

Andreas Püttmann

Zeitgeschichte in Lebensbildern. Aus dem deutschen Katholizismus des 19. und 20. Jahrhunderts, Band 12, hrsg. von J. Aretz, R. Morsey, A. Rauscher.

Römisch-katholische Ursprünge 71

Andreas Rauch

Erwin Gatz: Roma Christiana. Ein kunst- und kulturgeschichtlicher Führer über den Vatikan und die Stadt Rom. / Ufficio Vendita Pubblicazioni e Riproduzioni dei Musei Vaticani (Hg.): Führer der Vatikanischen Museen und der Vatikanstadt.

Über deutsche Diktaturen 75

Hans-Joachim Föllmer

Gerhard Ringshausen: Widerstand und christlicher Glaube angesichts des Nationalsozialismus.
Freya Klier: Gelobtes Neuseeland – Fluchten ans Ende der Welt.
Udo Scheer: Jürgen Fuchs – Ein literarischer Weg in die Opposition.
Klaus Schroeder: Die veränderte Republik.

Aktuelles intern 79

Autoren 80